



Bei dem Wort „Amtsverwaltung“ denken viele immer noch sofort an eine angestaubte Behörde und veraltete, vor allem langsame Prozesse! Wir wollen Sie vom Gegenteil überzeugen und stellen in unserer neuen Rubrik „Amt Eiderstedt ABC“ uns und unsere Aufgaben auf dieser Seite etwas näher vor. Neugierig geworden?

**Heute starten wir mit:  
A wie Amtsdirektor**

## Was sind typische Aufgaben eines Amtsdirektors?

Typisch ist in dieser Position nichts, die Aufgaben sind vielfältig und abwechslungsreich. Ich bin vor allem natürlich Leiter einer Verwaltung mit über 90 Mitarbeitenden. Gemeinsam setzen wir uns täglich für die Belange von rund 16.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in den 16 amtsangehörigen Gemeinden in Eiderstedt sowie der Stadt Tönning ein. Daher sehe ich mich auch als Partner der Gemeinden. Darüber hinaus bin ich noch Geschäftsführer des Breitbandzweckverbands südliches Nordfriesland, Teil der Regionalentwicklung und des Kooperationsraums Mittleres Eiderstedt und der AktivRegion. In dieser Funktion ist ein Schwerpunkt die Netzwerkarbeit und als Interessenvertreter aufzutreten, aber für mich ebenso wichtig ist es, das Amt als attraktiven Arbeitgeber weiterzuentwickeln.

## Was ist Ihnen zuerst aufgefallen?

Dass ich mich auf die Mitarbeitenden im Amt verlassen kann.

## Wie fällt Ihre Bilanz nach zwei Jahren im Amt aus?

Nach Corona, Krieg und Flucht aus der Ukraine und jetzt auch noch die Themen Energiewende und Inflation wird deutlich, dass die tägliche Arbeit im Amt immer häufiger auch Krisenarbeit ist. Gleichzeitig stehen die Themen „attraktive Arbeitsplätze, Versorgung der Region und Infrastrukturausbau sowie die Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen für die

### Name:

Matthias Hasse

### Jahrgang:

1973

### Wohne in:

Tönning/Olversum

### Komme aus:

Osnabrück

### Amtsdirektor seit:

August 2020

### Was vorher gemacht?

Büroleitender Beamter bei der Stadt Tönning. Davor war ich gut 10 Jahre als Rechtsanwalt tätig.

### Motivation für die Aufgaben als Amtsdirektor?

Verantwortung dort zu übernehmen, wo ich lebe, das ist meine Erfüllung. Genauso wie, gemeinsam mit den Gemeinden, Eiderstedt zukunftsorientiert und nachhaltig zu entwickeln.

Bürger“ auf der Agenda. Ein bisschen mehr Nacheinander als alles Gleichzeitig wäre oft schon nett, aber darin liegt schließlich auch die Abwechslung.

## Wie haben Sie sich im Amt Eiderstedt eingelebt?

Da ich mit meiner Familie in Eiderstedt lebe und ich das Amt schon aus meiner Verwaltungszeit davor kannte, war es für mich nicht schwer, hier Fuß zu fassen. Auch der gute Draht zu den Bürgermeistern und Vertretern der Gemeinden ist hier hilfreich.

## Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich zurzeit?

Das Thema der Zusammenarbeit in der Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadt Tönning steht gerade auf der Agenda, aber auch die aktuelle Energiebeschaffungssituation und die Vorbereitung auf mögliche Mangel- oder Krisensituationen. Hier versuchen auch wir im öffentlichen Bereich, die Kosten durch Einsparungen im Griff zu behalten. Immens wichtig ist für uns die Digitalisierung, wir arbeiten an einem digitalen Bürgerportal, gemeinsam mit den Gemeinden an einem Ratsinformationssystem und natürlich an der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes bis Anfang

2023. Wie überall sehen wir uns dazu mehr und mehr mit einem Fachkräftemangel konfrontiert, wenn es um Nachbesetzung von Stellen geht oder teilweise auch um die Vergabe von Ausbildungsplätzen. Es ist mir ein Anliegen, die Verwaltung attraktiver zu machen als Arbeitgeber, um neue Mitarbeitende zu gewinnen, aber auch für das bestehende Team attraktiv zu bleiben.

## Wofür steht das Amt Eiderstedt?

Für eine Verwaltung, die Land und Leuten verbunden ist. Unsere Mitarbeitenden leisten mit ihrem Engagement und ihrem Fachwissen täglich einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung unserer Aufgaben und Ziele als Verwaltungsorgan für die amtsangehörigen Gemeinden und deren Einwohnerinnen und Einwohnern. Daher ist es mir wichtig, die Amtsverwaltung weiter zu einem bürgerfreundlichen Dienstleistungszentrum zu entwickeln und unsere Aufgabe als kompetenter Partner der Gemeinden auszubauen.